



**Tana**

Kompetenzzentrum für Endometriose und  
Bauch - / Beckenschmerzen

## Informationen zum Projekt «Kooperation Tana-Gaza»

Endometriose ist eine gutartige, chronische Erkrankung, von der etwa 10 % aller Frauen im gebärfähigen Alter betroffen sind. Frauen mit Endometriose leiden oft unter sehr starken zyklischen, azyklischen und auch chronischen Schmerzen. Die Diagnosestellung kann schwierig sein und wird durch folgende Faktoren zusätzlich erschwert:

- Die Schmerzen treten oft im Zusammenhang mit Menstruation, Stuhlgang, Wasserlösen oder sogar Sex auf. Viele Frauen schämen sich, über solche Themen zu sprechen, und versuchen, ihr Leiden zu verbergen
- Fehlendes Wissen über die Krankheit und mangelnde fachliche Expertise (selbst in Ländern, in denen kein Krieg herrscht, wird die Diagnose immer noch oft erst viele Jahre nach Auftreten der Symptome gestellt). In Gaza fehlen zusätzlich gute Ultraschallgeräte, MRI-Geräte, und die Möglichkeit, eine Laparoskopie durchzuführen
- Viele Frauen bringen ihren Töchtern / Enkelinnen / Nichten etc. immer noch bei, dass es normal ist, starke Menstruationsschmerzen zu haben, und dass man das einfach «aushalten» muss
- Die Angst vor Stigmatisierung, weil bei Frauen mit Endometriose die Fruchtbarkeit beeinträchtigt sein kann

### **Warum ist es so wichtig, von Endometriose betroffenen Frauen in Gaza eine Behandlungsmöglichkeit anbieten zu können?**

- Aus Studien ist bekannt, dass Frauen, die an einer posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) leiden, ein höheres Risiko haben, chronische Krankheiten wie Endometriose zu entwickeln. Dies gilt insbesondere für Patientinnen, die über einen längeren Zeitraum Traumata ausgesetzt waren, da ihr Körper sehr hohe Mengen an Stresshormonen (Adrenalin und Kortison) produziert, um den extremen Stress, den sie aushalten müssen, zu überleben.
- Da die Frauen und Mädchen im Gazastreifen einer extremen Form der Traumatisierung ausgesetzt sind, muss in dieser Bevölkerungsgruppe mit einem signifikanten Anstieg des Auftretens von Endometriose gerechnet werden. Gleichzeitig ist das Gesundheitssystem in Gaza völlig am Boden: Es gibt nicht genügend Ärzte, um auch nur die grundlegende Gesundheitsversorgung der Patientinnen sicherstellen zu können, und für Frauen mit bekannter Endometriose gibt es weder Medikamente zur Behandlung noch existiert die Möglichkeit für eine Operation.
- Die meisten Menschen in Gaza leben in notdürftigen Zeltunterkünften, und aufgrund des gravierenden Mangels an sanitären Einrichtungen wie Toiletten und Duschen müssen die Frauen oft stundenlang warten, bis sie auf die Toilette gehen oder duschen können. Hygieneartikel wie Binden, Tampons, Seife oder auch Wasser sind oft nicht vorhanden. Es gibt keinerlei Privatsphäre, da die Flüchtlinge extrem dicht beieinander wohnen. Für Frauen mit starken Blutungen und Menstruationsschmerzen ist dies eine katastrophale Situation, die ihre Traumatisierung noch verstärkt
- Wird Endometriose nicht behandelt, kann sie fortschreiten und schwere Verwachsungen im Unterleib verursachen. Sie kann in Darm und Blase einwachsen und sogar zu Nierenversagen führen, indem sie den Harnleiter einengt und so zu einer Nierenstauung führt. Auch Unfruchtbarkeit kann die Folge sein. Durch eine einfache hormonelle Behandlung können diese Folgen vermieden werden, bzw. kann



**Tana**

Kompetenzzentrum für Endometriose und  
Bauch - / Beckenschmerzen

in vielen Fällen, wo die Erkrankung schon fortgeschritten ist, eine deutliche Verbesserung der Beschwerden erreicht werden.

#### **Ziel der Kooperation Tana-Gaza:**

- Gynäkologinnen und Gynäkologen in Gaza werden in Diagnostik und konservativer Therapie der Endometriose ausgebildet. Dies erfolgt aktuell online, später auch vor Ort
- Sensibilisierung der Bevölkerung und des Gesundheitspersonals für die Krankheit und Beseitigung von Missverständnissen und Vorurteilen über die Krankheit
- Aufbau einer Sprechstunde für Patientinnen mit Verdacht auf Endometriose / Chronic Pelvic Pain; Etablierung der konservativen Therapie.
- Vermeidung der oben erwähnten Folgen bei Patientinnen mit Endometriose; Vermeidung einer weiteren Traumatisierung der betroffenen Frauen
- Mittel- bis längerfristiges Ziel: Aufbau eines Endometriosezentrums in Gaza mit Ausbildung der Ärzte vor Ort auch in der operativen Therapie der Endometriose mittels Laparoskopie, und der Etablierung eines multimodalen Therapieangebots wie Physiotherapie, Psychotherapie, Schmerztherapie etc.

#### **Umsetzung der ersten Phase des Projekts (nicht-operative Therapie der Endometriose):**

- Es wurde ein Endometriose-Team in Gaza zusammengestellt, bestehend aus mehreren GynäkologInnen und Medizinstudenten
- Ausbildung mittels diverser Online-Vorträge, Trainings-Sessionen und Mentoring für schwierige Fälle durch Experten; zur Verfügungstellung von Ausbildungsmaterial
- Übersetzung von Informationsmaterial für Patientinnen und Fragebögen/Checklisten zur Erhebung der spezifischen Krankengeschichte werden ins Englische und Arabische übersetzt
- Behandlungsalgorithmen für Patientinnen mit Endometriose, spezifisch für die Situation in Gaza, wurden erarbeitet
- Beschaffung der für die Behandlung nötigen Medikamente; Transport nach Gaza
- Aufbau der Sprechstunde für Endometriosepatientinnen
- Langfristige Begleitung der Patientinnen mit psychologischer Unterstützung (Gruppentherapie)

#### **Wer steht hinter dem Projekt:**

«Tana» ist ein Kompetenzzentrum für Endometriose und Bauch - / Beckenschmerzen in Lenzburg, Schweiz. «Tana» ist das madagassische Wort für «Chamäleon». Endometriose wird gerne als das Chamäleon der Gynäkologie bezeichnet, weil die Krankheit sich quasi «tarnt»: Endometriose kann sehr viele verschiedene Symptome machen, weshalb Betroffene oft zuerst auf andere Krankheiten abgeklärt werden und die Diagnose nicht einfach zu stellen ist. Patienten mit chronischen Schmerzen benötigen eine multimodale, interdisziplinäre Therapie: Bei Tana arbeiten Gynäkologie, Schmerzmedizin, Psychiatrie und Psychologie, Physiotherapie und Komplementärmedizin eng zusammen, um dies zu ermöglichen.

Die Gründerin des Zentrums, Dr. med. Regula Grabherr, ist Gynäkologin, und hat sich seit 2010 auf die Behandlung von Endometriose und chronischen Bauchschmerzen spezialisiert. Neben ihr sind weitere, sehr erfahrene Ärzte bereit, das Ärzteteam in Gaza auszubilden, und als Mentoren zur Verfügung zu stehen.